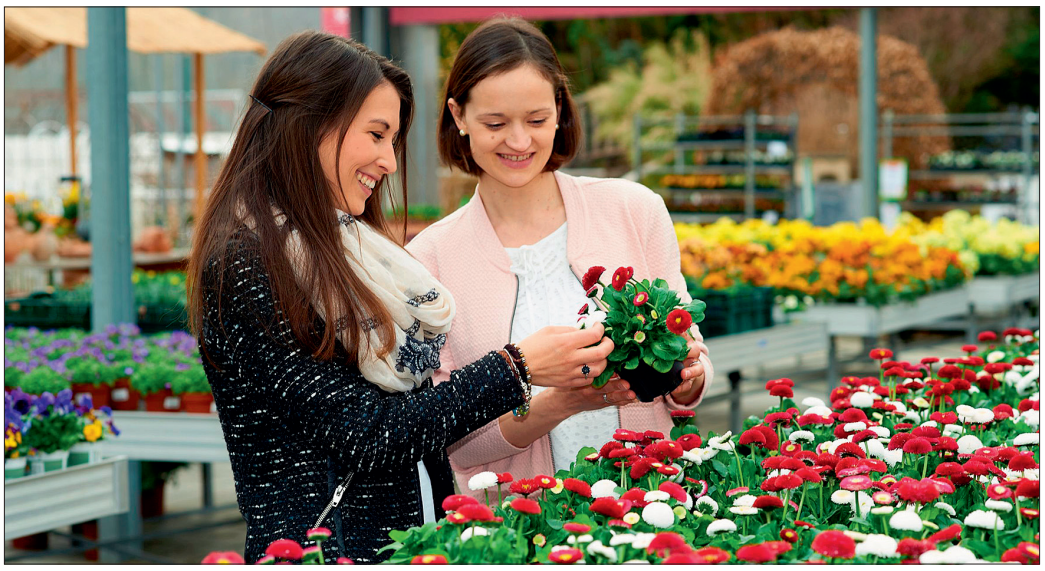
Auftakt zur Gartensaison

Blütenpracht in Regenbogenfarben

Frische Farben sind Stimmungsaufheller: Im gärtnerischen Fachhandel gibt es jetzt eine riesige Auswahl an nachhaltig und regional erzeugten Frühlingsblühern für Balkon, Terrasse und Garten. Die bunten Blüten heben die Laune und vertreiben das Wintergrau. Dank der Vorarbeit der Gärtner können ungeduldige Pflanzenliebhaber sofort loslegen und ihr Heim mit Pflanzen verschönern.



Eine beeindruckende Vielfalt an bunten Frühjahrsblühern wartet in den Gärtnereien darauf, Gärten und Balkone in farbenfrohe Oasen zu verwandeln. Werkfoto: GMH/FGJ

Gefüllt oder gerüscht

Die knalligen Blüten der Kissenprimeln (Primula) leuchten in vielen Farben. Besondere Sorten haben zweifarbige Blüten, neben einfachen Formen können sie auch gefüllt oder gerüscht sein. Wer es lieber heimisch mag, greift zur verwandten Schlüsselblume, deren gelbe Blüten sich auf einem Stängel deutlich über die Blätter erheben. Weiß, Rosa und Rot sind die klassischen Farben des Tausendschöns (Bellis). Die Gänseblümchen-Züchtungen lassen sich gut mit Narzissen und Tulpen kombinieren, die im Frühling auch als Schnittblumen sehr beliebt sind. Stiefmütterchen (Viola) oder die kleineren Hornveilchen harmonieren ebenfalls mit Tausendschön. Schöne Kontraste lassen sich mit Blüten in Gelb, Orange, Lila oder Blau erzeugen. Für blaue Farbe in Kas-ten oder Beet sorgen zudem die Blüten des Vergissmeinnichts (Myosotis) oder der Hyazinthe (Hyacinthus). Hyazinthen verzaubern zudem mit einem intensiven Duft. Wer die Zwiebelpflanzen später auspflanzen und verwildern lassen möchte, sollte zur kleineren Traubenhyazinthe (Muscari) greifen. In durchlässigem, humosem Boden vermehren sich die sympathischen Frühjahrsblüher über die Jahre.

Fest der Sinne

Ein Besuch in einer Einzelhandelsgärtnerei lohnt sich nicht nur für Gartenbesitzer, sondern für alle, die einen Stimmungsaufheller brauchen. Die Fülle an Farben und Düften ist ein Fest für die Sinne und inspiriert dazu, das eigene Zuhause mit bunten Blüten zu verschönern. Man benötigt nicht viel Platz, um ein paar Frühlingsblüher unterzubringen. Sie lassen sich zum Beispiel gut außen auf der Fensterbank oder in einem Gefäß vor der Haustür unterbringen.

Keine Wartezeit

Ohne lange Wartezeit: Wer jetzt Frühlingsblüher im Gartenfachhandel kauft, bekommt sie bereits in voller Blüte. Die Pflanzen werden in Gewächshäusern vorgezogen, sind aber meist bereits an kühlere Temperaturen gewöhnt. Sie können also direkt ins Freie gesetzt werden. Nur bei starkem Frost benötigen empfindlichere Sorten Schutz. Ansonsten sind Frühlingsblüher dankbare Pflanzen, die lediglich ausreichend Wasser und Licht verlangen. Beim Kauf sollte darauf geachtet werden, dass die Erde in den Töpfen nicht ausgetrocknet ist und die Pflanzen in einem guten Pflegezustand sind. Für eine besonders lange Blütezeit empfiehlt es sich, auf Knospen unterhalb der Blüten zu achten, die sich später öffnen.



Wenn die Hummelköniginnen aus dem Winterschlaf erwachen, sind sie völlig ausgezehrt. Werkfoto: pixabay/BUND

Wohlfühloase für Hummeln

Ab März erwachen Hummelköniginnen aus ihrem Winterschlaf und machen sich auf die Suche nach einem geeigneten Nistplatz für ihr Hummelvolk. Corinna Hölzel vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) verrät, wie man den Königinnen einen guten Empfang bereiten kann und den Tieren eine geschützte Umgebung bietet.

Hölzel: „Hummeln sind im Unterschied zu anderen Wildbienenarten bereits bei einstelligen Temperaturen aktiv. Deshalb sind insbesondere Frühblüher auf ihre Bestäubung angewiesen. Für das Ökosystem und für unsere Nahrungssicherheit sind Hummeln absolut unentbehrlich. In der Landwirtschaft werden sie sogar speziell gezüchtet, um Nutzpflanzen zu bestäuben. Ihre Bestäuberleistung ist vor allem für Kulturpflanzen wie Tomaten, Bohnen, Erbsen, Kürbis, Gurken und Heidelbeeren wichtig. Die Hummeln gehören zu den Wildbienen. Bereits über die Hälfte aller Wildbienenarten sind in ihrem Bestand bedroht, darunter auch viele Hummelarten. Auch die Hummeln brauchen unseren Schutz.“

„Hummeln fühlen sich in naturnahen Gärten wohl. Haufen aus Steinen, Stroh, Ästen und Laub, Sandflächen, Moospolster, alte Pflanzenstängel, verlassene Mäuselöcher, Maulwurfsgänge oder Mauerlöcher bieten ihnen wertvolle Nist- und Unterschlupfstellen. Im Fachhandel gibt es verschiedene Nisthilfen für Hummeln, die man mit etwas Geschick aber auch problemlos selbst basteln kann.“

Hecken bieten Geborgenheit

Hecken gehören als natürliche, lebendige Abgrenzungen seit Jahrtausenden zu unseren Kulturlandschaften. Während sie aber im freien Feld durch eine industrialisierte Landwirtschaft selten geworden und mancher Flurbereinigung zum Opfer gefallen sind, schätzt man sie im Garten dagegen heute wieder sehr.

Hecken schützen Eigentum und schaffen Privatsphäre, bieten Geborgenheit und Abstand, ein wichtiger Aspekt des Wohlbefindens im eigenen grünen Reich. Hinter schützenden Hecken kann man in Ruhe beieinandersitzen, grillen, sich sonnen, während die Kinder sicher spielen. Mit ihnen lassen sich gemütliche Gartenräume anlegen, Wind, Staub und Verkehrslärm abschirmen und die Abstellplätze für Auto und Mülleimer kaschieren. Hecken sind ein ästhetisch ansprechendes Gestaltungselement, das sich, im Gegensatz zu Mauern und Zäunen, harmonisch in die natürliche Gartenumgebung einfügt.

In letzter Zeit entdeckt man auch wieder den ökologischen Nutzen von Hecken. Sinnvoll sind heimische Wildgehölze, die als Naturhecke gepflanzt werden. Mit Berberitzen, Wildrosen, Weißdorn, Schlehen, Holunder und Haselsträuchern ist der Tisch der Natur immer reich gedeckt und bietet vielen Tieren Lebensraum und Futter.



Hecken mit heimischen Pflanzen bilden starke Gemeinschaften, die Wind und Wetter bestens aushalten. Werkfoto: BGL

Gestaltungsideen



Tatsache ist, unsere Gärten ums Haus werden aufgrund der Grundstückspreise flächenmäßig immer kleiner. Im Gegenzug werden die Ansprüche, die wir an unsere Gärten haben, immer größer. Diesen Spagat möchte die Gartenplanerin Britta Telahr mit ihrem neuen Buch „100 Gestaltungsideen für kleine Gärten -. Wohlfühlgarten Schritt für Schritt gestalten“ beantworten. Telahr absolvierte ihre Ausbildung im Planungsbüro und der Gärtnerei von Peter Janke und machte sich 2013 mit einem eigenen Unternehmen unter dem Namen „Pflanz-Konzept“ selbstständig. Ihr eigener Garten ist nur 250 Quadratmeter groß und hat dank guter Planung und ausgeklügelter Bepflanzung verschiedene Gartenräume und Wohlfühlplätze. Ihr Garten wurde beim Wettbewerb „Gärten des Jahres“ im Februar 2025 als einer der schönsten Privatgärten ausgezeichnet. In der gleichen Veranstaltung wurde Ulrike Romeis „Gartenfotografin des Jahres“. Von ihr stammen viele der Gartenfotos. Das Buch (144 Seiten) ist gut gegliedert und behandelt viele Aspekte, die bei einem kleinen Garten relevant sind. ISBN: 978-3-8338-9547-0

Herstellernachweise: **Blütenpracht; Keine:** Grünes Medienhaus (GMH) - Abt. der Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Tel.: 0228/81002-27; **Wohlfühloase:** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin, Tel.: 030/27586-40; **Hecken:** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), Alexander-von-Humboldtstr. 4, 53604 Bad Honnef, Tel.: 02224/7707-0; **Gestaltungsideen:** Gräfe und Unzer Verlag c/o Grünes Presseportal (GPP), Kapellstr. 17A, 40479 Düsseldorf, Tel.: 0211/6878300;
Redaktionelle Bearbeitung: AST